

Messe-, und nebenher bietet ein Rahmenprogramm mit Live-Musik, Showdarbietungen, Talk-Gästen und die Wahl zur Messe lädt alle her auswählen Damen und Herren ein, unzählige Brautkleider und Anzüge
Foto: Volker Schulze

5204 29.1.12

Schülergewalt begegnen

Konzept „Fair kann mehr“ wird vom Präventionsrat an Schulen fortgesetzt

OLDENBURG/vs. Gewaltprävention an Schulen ist ein wichtiges Thema, das seit vielen Jahren in verschiedenen Projekten und Kooperationen behandelt wird. Als übergeordnete Institution trägt federführend der Präventionsrat Oldenburg (PRO) seit zehn Jahren mit seiner Arbeit zu dieser Gewaltprävention an Schulen bei. Wenn es um Gewalt zwischen Schülern und Lehrern oder bei Schülern untereinander geht, ist Streitschlichtung schon im Vorfeld ein wichtiger Ansatzpunkt. Das Konzept „Fair kann mehr“ existiert seit 2002 und thematisiert aktuell zwei Formen

der Gewalt: zum einen haben sich mit den Medien Internet und Handy neue Formen der Gewaltausübung entwickelt, auf die reagiert werden muss. Zum anderen hat sich gezeigt, dass eine konsequente und kontinuierliche Einbindung von Mediationsverfahren wichtig ist, um das Schulklima insgesamt positiv zu beeinflussen. Drei Schulen haben jetzt ihre Kooperation mit dem PRO für „Fair kann mehr“ fortgesetzt. Die Oberschule Alexanderstraße, die Grundschule Krusenbusch und das Graf-Anton-Günther Gymnasium setzen weiterhin auf Mediation. Entwickelt

wurde das Projekt vom Oldenburger Fortbildungszentrum (OFZ) und dem Verein „Brückenschlag“ in Zusammenarbeit mit dem Präventionsrat. In diesem Rahmen konnten bereits mehr als 80 Lehrkräfte an fast allen Oldenburger Schulen ausgebildet werden, teilt der Präventionsrat mit. Sie arbeiten in der Konfliktschlichtung und bilden ihrerseits Schüler zu Streitschlichtern aus. Immer wieder haben sich auch Unternehmen in Oldenburg bereit erklärt, die Kosten für die Ausbildung von Lehrkräften zu Schulmediatoren zu übernehmen. So hat die Sparda

Bank in dieser Woche bei der Kooperationsunterzeichnung 3000 Euro für die Weiterentwicklung der Schulmediation gespendet. Markus Fettback, Filialleiter in Oldenburg, überreichte einen Scheck und gab damit ein Zeichen, wie in der Vergangenheit, das Projekt weiter zu unterstützen. An dem Projekt interessierte Schulen können sich an das OFZ, Telefon 7983036, und den PRO, Telefon 235-3611, wenden und nach den Bedingungen für die Teilnahme fragen. Der Präventionsrat sucht noch weitere Sponsoren, damit möglichst viele Schulen unterstützt werden können.